

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Rechenschaftsbericht für das Verwaltungsjahr ... über die Kasse der Ärztekammer, die Ärztliche Unterstützungskasse, die Dr.-Felix-Picot-Stiftung und die Dr. K. Tscheppe-Stiftung

1914

[urn:nbn:de:bsz:31-349281](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-349281)



04

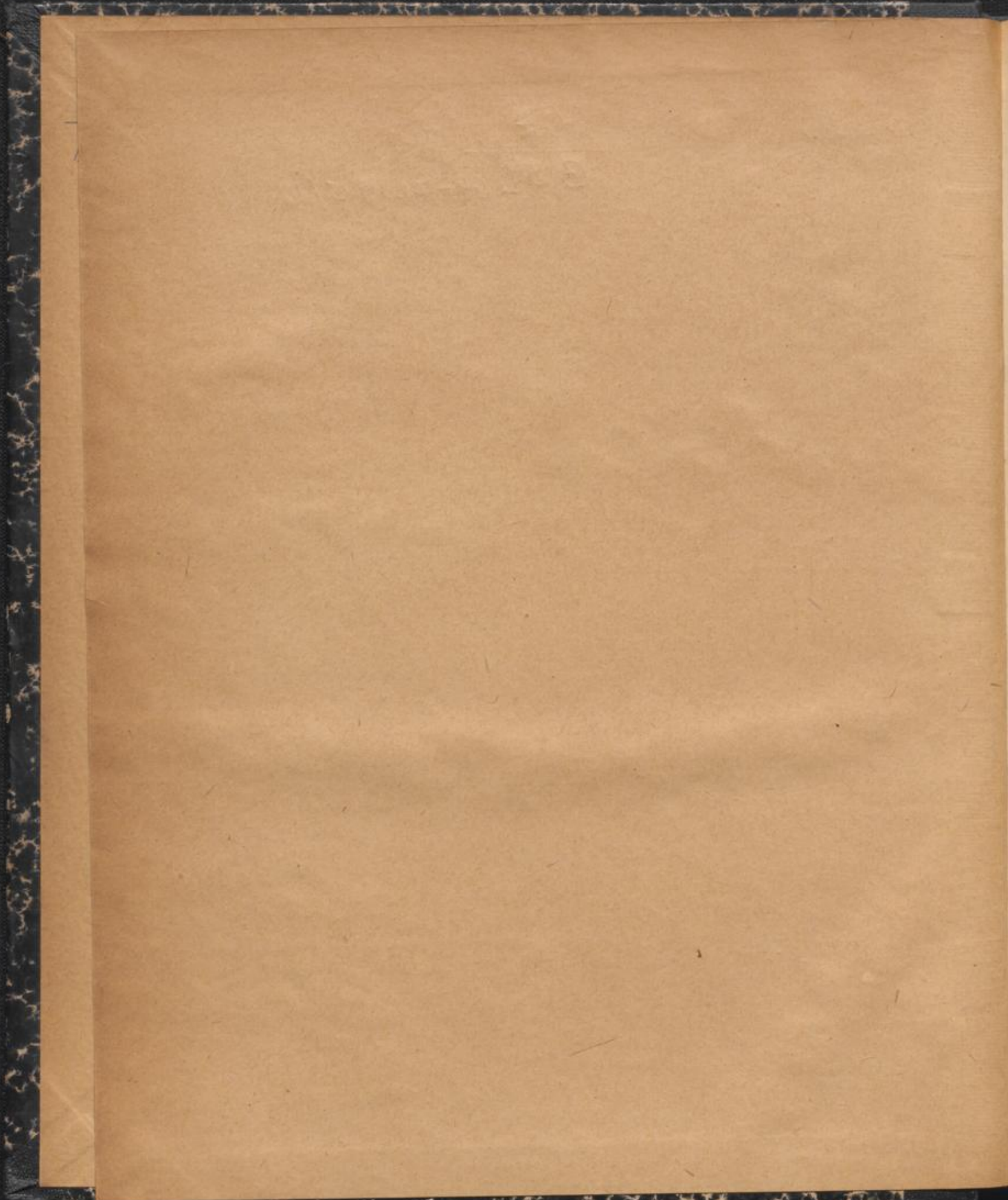
B 89, 69-70. 1915/16

Professor Dr. Linzenmeier

1950 m. 4021

$0 \frac{1}{2}$

B 89, 69.-70. 1915/16.



Der Vorstand der Ärztekammer im Grossherzogtum Baden.

Rechenschaftsbericht für das Verwaltungsjahr 1914

über die Kasse der Ärztekammer, die Ärztliche Unterstützungskasse, die Dr. Felix Picot-Stiftung und die Dr. K. Tschepe-Stiftung.

1. Kasse der Ärztekammer.

Für das Jahr 1914 wurde wiederum der übliche Jahresbeitrag von 5 *M* pro Arzt erhoben. Der Gesamtjahresbeitrag betrug für 1174 Ärzte 5 870 *M* (gegenüber 1191 Ärzten mit 5 955 *M* im Jahre 1913). Der Vorstand musste die Beiträge von insgesamt 72 Ärzten mit 360 *M* in Abgang verrechnen. Der Zwangsweg wegen Zahlungsverweigerung brauchte in diesem Jahre nicht beschritten werden. Die Kosten für die Kammersitzung am 14. Mai 1914 betragen 550 *M* 55 *S*, jene für 2 Vorstandssitzungen 153 *M* 20 *S*, für die Ehrengerichte 591 *M* 60 *S*. Der Ehrengerichtshof hat im Berichtsjahr nicht getagt. Der sachliche Aufwand für die ehrengerichtliche Tätigkeit beträgt 1914 = 403 *M* 10 *S*, worunter 280 *M* 90 *S* Sporteln der Steuereinnahmehereien enthalten sind. Ersetzt wurden an diesen Kosten 249 *M* 70 *S*, sodass in Wirklichkeit nur 153 *M* 40 *S* sachliche Ausgaben verbleiben. Überhaupt sind die ehrengerichtlichen Ausgaben in diesem Jahre wesentlich geringer als im Jahre 1913.

Die Versicherungskasse für die Ärzte Deutschlands erhielt wiederum einen freiwilligen Beitrag von 30 *M*, der Landesausschuss für Säuglingsfürsorge einen solchen von 50 *M*. Ausserdem wurde in Würdigung der ausserordentlichen Verhältnisse, die der Krieg mit sich brachte, der Betrag von 2 500 *M* zur Linderung der Kriegsnot in Ärztekreisen, an die Hilfskasse in Leipzig überwiesen.

Das Vermögen der Kammer betrug auf Jahresschluss 17 081 *M* 47 *S* und hat sich gegenüber dem Vorjahre um 1 047 *M* 47 *S* vermehrt.

Dieses Vermögen darf nach einem vom Ministerium genehmigten Beschlusse der Ärztekammer zur Unterstützung von badischen Ärzten verwendet werden, die durch den Krieg in eine Notlage geraten sind. Bis jetzt ist noch kein Unterstützungsgesuch eingegangen.

2. Ärztliche Unterstützungskasse.

Bezüglich der Jahresbeiträge gelten hier dieselben Zahlen wie bei der Ärztekammer.

Ausser den Beiträgen sind der Unterstützungskasse im Jahre 1914 folgende Zuwendungen gemacht worden:

Von der Karlsruher Lebensversicherung 119 *M* 20 *S*.

Von der Oberrheinischen Versicherungsgesellschaft in Mannheim 363 *M* 10 *S*.

Vom Kreisverein Heidelberg 92 *M* 36 *S*.

Vom Kreisverein Mannheim 81 *M* 64 *S*.

An von den Ehrengerichten ausgesprochenen Geldstrafen sind im ganzen 900 *M* eingegangen.

Besonders zu erwähnen ist das der Unterstützungskasse zugeflossene Vermächtnis von 20 000 *M*, welches die verstorbene Witwe des Medizinalrats Dr. Camill Waidele in Stockach testamentarisch festgesetzt hatte. Nach Abzug der Steuern etc. erhielten wir aus dem Nachlass der Genannten den Betrag von 18 757 *M* ausbezahlt. Hiervon und durch Ergänzung des fehlenden Betrags aus Überschüssen des laufenden Wirtschaftsjahres erwarben wir ein badisches

Staatsanlehen mittelst Eintrags ins badische Staatsschuldbuch im Nennwert von 20 000 *M* zu 4% verzinlich.

Für dieses hohe Vermächtnis, sowie für alle anderen Zuwendungen, sei auch an dieser Stelle bestens gedankt. Zugleich empfehlen wir die oben genannten Versicherungsgesellschaften den Herren Kollegen zur besonderen Berücksichtigung.

An Unterstützungen wurden ausbezahlt: an einen Kollegen 300 *M*, an 22 Witwen 8 800 *M* und an 3 Waisen 700 *M*, im ganzen sonach 9 800 *M* gegen 11 625 *M* im Jahre 1913.

Das Vermögen betrug am 31. Dezember 1914 = 226 499 *M* 18 *S* und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 23 401 *M* 81 *S* vermehrt.

3. Dr. Felix Picot- und Dr. Karl Tscheppé-Stiftung.

Die Dr. Felix Picot-Gabe beträgt wiederum 400 *M* und wurde in ihrem ganzen Betrag an eine Arztwitwe ausbezahlt.

Der Vorsitzende:

Dr. Bongartz.

Der Rechner:

Dr. Werner.

Das Erträgnis der Dr. K. Tscheppé-Stiftung ergab im Jahre 1914 = 861 *M* 50 *S*. Nach Abzug der Verwaltungskosten mit 59 *M* 05 *S* bleiben noch 802 *M* 45 *S*, welche Summe, den testamentarischen Bestimmungen des Stifters entsprechend, an dessen frühere Pflegerin ausbezahlt wurde.

Das Vermögen der Stiftungen betrug auf 31. Dezember 1914 = 43 176 *M* 10 *S*, was eine Vermehrung gegenüber dem Vorjahr von 191 *M* 93 *S* bedeutet.

Die Übersicht beweist, dass das Jahr 1914 für die Entwicklung unserer Unterstützungskasse ein besonders günstiges gewesen ist und diese erfreuliche Tatsache berechtigt uns zu der Hoffnung, dass sie den an sie gestellten Anforderungen auch dann nachkommen kann, wenn die wirtschaftlichen Folgen des Krieges für den Ärztestand nachteiliger sein sollten als sich jetzt voraussehen lässt.

I. Ärztekammer im Grossherzogtum Baden.

Rechnungs- nr.	Einnahmen.	Beträge der Rubriken.						Beträge der Abteilungen.					
		Soll.		Hat.		Rest.		Soll.		Hat.		Rest.	
		M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S
	I. Von früheren Jahren.												
1.	Kassenvorrat	13	35	13	35	—	—						
2.	Rückstände	—	—	—	—	—	—						
	Summe I.							13	35	13	35	—	—
	II. Vom laufenden Jahr.												
3.	Kapitalzinse	618	27	618	27	—	—						
4.	Mitgliederbeiträge	5	875	5	875	—	—						
5.	Sonstige Einnahmen	322	82	322	82	—	—						
	Summe II.							6	816	6	816	09	—
	III. Uneigentliche Einnahmen.												
6.	Vorschüsse und Wiederersatz von Vorschüssen	13	880	13	880	—	—						
7.	Ausgleichungsposten	—	—	—	—	—	—						
	Summe III.							13	880	13	880	—	—
	IV. Grundstockseinnahmen.												
8.	Heimbezahlte Kapitalien	27	600	74	10	664	33	16	936	41			
9.	Sonstige Grundstockseinnahmen	—	—	—	—	—	—						
	Summe IV.							27	600	74	10	664	33
	Summe aller Einnahmen							48	310	18	31	373	77
												16	936
													41
	Ausgaben.												
	I. Von früheren Jahren.												
10.	Rückstände	100	—	100	—	—	—						
	Summe I.							100	—	100	—	—	—
	II. Vom laufenden Jahr.												
11.	Verwaltungsaufwand												
	a. Tagegelder und Reisekosten	724	15	724	15	—	—						
	b. Sachlicher Aufwand	931	52	931	52	—	—						
12.	Für Ehrengerichte und Ehrengerichtshof												
	a. Tagegelder und Reisekosten	591	60	591	60	—	—						
	b. Sonstige Kosten	403	10	403	10	—	—						
13.	Abgang und Nachlass	365	—	365	—	—	—						
14.	Sonstige Ausgaben	2	753	25	2	753	25	—	—				
	Summe II.							5	768	62	5	768	62
	III. Uneigentliche Ausgaben.												
15.	Vorschüsse und Wiederersatz von Vorschüssen	13	880	13	880	—	—						
16.	Ausgleichungsposten	—	—	—	—	—	—						
	Summe III.							13	880	13	880	—	—
	IV. Grundstocksausgaben.												
17.	Angelegte Kapitalien	11	620	59	11	620	59	—	—				
18.	Sonstige Grundstocksausgaben	—	—	—	—	—	—						
	Summe IV.							11	620	59	11	620	59
	Summe aller Ausgaben							31	369	21	31	369	21

Vergleichung.

Die Einnahmen betragen im „Hat“	31373	ℳ	77	₰
„ Ausgaben	31369	„	21	„
Somit Kassenvorrat	4	ℳ	56	₰

Darstellung des Vermögens und der Schulden auf 31. Dezember 1914.

A. Vermögen.

1. Ausstehende Kapitalien	16 936	ℳ	41	₰
2. Unverfallene Einnahme-Rückstände	80	„	—	„
3. Wert der Fahrnisse	60	„	50	„
4. Kassenvorrat	4	„	56	„
Summe des Vermögens	17 081	ℳ	47	₰

B. Schulden — „ — „

Reinvermögen auf 31. Dezember 1914	17 081	ℳ	47	₰
„ „ 31. „ 1913	16 034	„	—	„
Somit Vermehrung im Jahre 1914	1 047	ℳ	47	₰

Heidelberg, den 15. Februar 1915.

Der Rechner:

Dr. W. Werner, Medizinalrat.

II. Unterstützungskasse für hilfsbedürftige badische Ärzte.

Rechnungs- nr.	Einnahmen.	Beträge der Rubriken						Beträge der Abteilungen					
		Soll.		Hat.		Rest.		Soll.		Hat.		Rest.	
		M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S
	I. Von früheren Jahren.												
1.	Kassenvorrat	123	29	123	29	—	—						
2.	Rückstände	100	—	100	—	—	—						
	Summe I. . .							223	29	223	29	—	—
	II. Vom laufenden Jahr.												
3.	Zinsen von Kapitalien	7 701	96	7 701	96	—	—						
4.	Beiträge und Dotationen	5 875	—	5 875	—	—	—						
5.	Sonstige Einnahmen	1 556	30	1 556	30	—	—						
	Summe II. . .							15 133	26	15 133	26	—	—
	III. Uneigentliche Einnahmen.												
6.	Vorschüsse und Wiederersatz von Vorschüssen	1 295	55	1 295	55	—	—						
7.	Ausgleichungsposten	350	—	350	—	—	—						
	Summe III. . .							1 645	55	1 645	55	—	—
	IV. Grundstockseinnahmen.												
8.	Aktivkapitalien	256 274	69	29 755	55	226 519	14						
9.	Schenkungen und Vermächtnisse	18 757	—	18 757	—	—	—						
10.	Sonstige Grundstockseinnahmen	—	—	—	—	—	—						
	Summe IV. . .							275 031	69	48 512	55	226 519	14
	Summe aller Einnahmen . .							292 033	79	65 514	65	226 519	14
	Ausgaben.												
	I. Von früheren Jahren.												
11.	Rückstände	—	—	—	—	—	—						
	Summe I. . .							—	—	—	—	—	—
	II. Vom laufenden Jahr.												
12.	Abgang und Nachlass	365	—	365	—	—	—						
13.	Allgemeiner Verwaltungsaufwand	263	45	263	45	—	—						
14.	Sonstige Lasten und Verwaltungskosten	—	—	—	—	—	—						
15.	Allgemeine Beiträge an Anstalten und dergl.	—	—	—	—	—	—						
16.	Für Unterstützungen	9 860	—	9 860	—	—	—						
17.	Sonstige Ausgaben	—	—	—	—	—	—						
	Summe II. . .							10 488	45	10 488	45	—	—
	III. Uneigentliche Ausgaben.												
18.	Vorschüsse und Wiederersatz von Vorschüssen	1 295	55	1 147	55	148	—						
19.	Ausgleichungsposten	350	—	350	—	—	—						
	Summe III. . .							1 645	55	1 497	55	148	—
	IV. Grundstocksausgaben.												
20.	Angelegte Kapitalien	53 400	61	53 400	61	—	—						
21.	Sonstige Grundstocksausgaben	—	—	—	—	—	—						
	Summe IV. . .							53 400	61	53 400	61	—	—
	Summe aller Ausgaben . .							65 534	61	65 386	61	148	—

Vergleichung.

Die Einnahmen betragen im „Hat“	65 514	ℳ	65	₰
„ Ausgaben	65 386	„	61	„
Somit Kassenvorrat	128	ℳ	04	₰

Darstellung des Vermögens und der Schulden auf 31. Dezember 1914.

A. Vermögen.

1. Ausstehende Kapitalien	226 519	ℳ	14	₰
2. Einnahmerückstände	—	„	—	„
3. Kassenvorrat nach dem Rechnungsabschluss	128	„	04	„
Summe des Vermögens	226 647	ℳ	18	₰

B. Schulden.

1. Ausgabe-Rückstände	148	„	—	„
Reinvermögen auf 31. Dezember 1914	226 499	ℳ	18	₰
Dasselbe betrug „ 31. „ 1913	203 097	„	37	„
Somit Vermehrung im Jahre 1914	23 401	ℳ	81	₰

Heidelberg, den 15. Februar 1915.

Der Rechner:

Dr. W. Werner, Medizinalrat.

III. Dr. Felix Picot- und Dr. Karl Tschepe-Stiftung.

Rechnungs- nr.	Einnahmen.	Beträge der Rubriken.						Beträge der Abteilungen.					
		Soll.		Hat.		Rest.		Soll.		Hat.		Rest.	
		M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
	I. Von früheren Jahren.												
1.	Kassenvorrat	4 05		4 05									
2.	Rückstände												
	Summe I.							4 05		4 05			
	II. Vom laufenden Jahr.												
3.	Zinse von Kapitalien	1 508 73		1 508 73									
4.	Beiträge und Dotationen												
5.	Sonstige Einnahmen												
	Summe II.							1 508 73		1 508 73			
	III. Uneigentliche Einnahmen.												
6.	Vorschüsse und Wiederersatz von Vorschüssen												
7.	Ausgleichsposten												
	Summe III.												
	IV. Grundstockseinnahmen.												
8.	Aktivkapitalien	43 377 35		210		43 167 35							
9.	Sonstige Grundstockseinnahmen												
	Summe IV.							43 377 35		210		43 167 35	
	Summe aller Einnahmen							44 890 13		1 722 78		43 167 35	
	Ausgaben.												
	I. Von früheren Jahren.												
10.	Rückstände												
	Summe I.												
	II. Vom laufenden Jahr.												
11.	Allgemeiner Verwaltungsaufwand	114 35		114 35									
12.	Sonstige Lasten und Verwaltungskosten												
13.	Für Unterstützungen	400		400									
14.	Besondere Zuwendungen	802 45		802 45									
	Summe II.							1 316 80		1 316 80			
	III. Uneigentliche Ausgaben.												
15.	Vorschüsse und Wiederersatz von Vorschüssen												
16.	Ausgleichsposten												
	Summe III.												
	IV. Grundstocksausgaben.												
17.	Angelegte Kapitalien	397 23		397 23									
18.	Sonstige Grundstocksausgaben												
	Summe IV.							397 23		397 23			
	Summe aller Ausgaben							1 714 03		1 714 03			

Vergleichung.

Die Einnahmen betragen im „Hat“	1 722	ℳ	78	ℒ
„ Ausgaben „ „ „	1 714	„	03	„
Somit Kassenvorrat	8	ℳ	75	ℒ

Darstellung des Vermögens und der Schulden auf 31. Dezember 1914.

A. Vermögen.

1. Ausstehende Kapitalien	43 167	ℳ	35	ℒ
2. Einnahme-Rückstände	—	„	—	„
2. Kassenvorrat	8	„	75	„
Summe des Vermögens	43 176	ℳ	10	ℒ

B. Schulden

Reinvermögen auf 31. Dezember 1914 =	43 176	ℳ	10	ℒ
„ „ 31. „ 1913 =	42 984	„	17	„
Somit Vermehrung im Jahre 1914 =	191	ℳ	93	ℒ

Heidelberg, den 15. Februar 1915.

Der Rechner:

Dr. W. Werner, Medizinalrat.

in

ig-
ffs-

1000

BLB Karlsruhe



37 08844 1 031

37 08844 1 031



